

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Theaterzettel. 1796-1939  
1931-1932**

13.2.1932

Samstag, den 13. Februar

\* E 17 Th.-Gem. 301—400

## Napoleon oder Die hundert Tage

Drama in fünf Aufzügen (Bilder) von Chr. D. Grabbe

für die Bühne bearbeitet und inszeniert von Felix Baumbach

Napoleon	Stefan Dählem	Graf Blacas d'Andps	Fritz Herr	Schwarzer Becker	Kurt Schönstaler
Hortense	Elizabeth Bertram	Herr d'Ambray	Otto Klenschel	Ausrufer einer Bildergalerie	H. Müller
Bertrand	Joachim Ernst	Madame de Serre	Wera Krätzer	Ausrufer einer Menagerie	Fritz Kilian
Cambonne	Paul Hietl	Ein alter Marquis	Friedrich Prüter	Ausrufer bei einem Gockkasten	K. Mehner
Vitry	Alfons Kloeble	Herr von Villeneuve	W. Fried Grimm	Savoyardenknabe	Lilli Jank
Chassecoeur	Paul R. Schulze	Marquis von Hauterive	Heinrich Kuhse	Advokat Duchesse	Joachim Ernst
Saint Pelé	Paul Gemmecke	Kurier	Ernst Kuhr	Jouvé	Hermann Brand
Labedoyère	Heinrich Kuhse			Schneidermeister	Friedrich Prüter
General Bournont	Otto Klenschel	Bücher	Fritz Herr	Dessen Frau	Wera Krätzer
Kapitän	Hermann Lindemann	General	August Schmitt	Polizeibeamter	Viktor Hospach
Adjutant	Otto Seibert	Ein Berliner	Paul Müller	Göttin der Vernunft	Marie Genter
Gardist	Franz Meyer	Ein anderer Berliner	Wilhelm Nagel	Erster Bürger	Fritz Luther
König Ludwig XVIII	Hugo Höcker	Feldwebel	Hermann Brand	Zweiter Bürger	Karl Mehner
Herzog von Angoulême	Paul Müller	Schlesier	Heinrich Eich	Alte Putzhändlerin	Marie Frauendorfer
Herzogin von Angoulême	Melanie Emarth	Jägermajor	Viktor Hospach	Bürgerinnen	Mona Seiling
Herzog von Berry	Ulrich v. d. Trenck	Ein Jäger	Fritz Luther		Anni Blum
Herzog von Orleans	Fritz Luther	Herzogin von Chiese	Dorothee Ehrhardt		Otti Höcker
Monsieur, Bruder d. Königs	W. F. Grimm	Adeline	Lola Ervig		Marliese Fritz
Gräfin von Choisy	Mona Seiling	Herzog v. Braunschweig	U. v. d. Trenck	Zeitungsjunge	Schenja Mateo
Oberzeremonienmeister	Heinrich Kuhse	Wellington	Friedrich Prüter	Dame der Halle	Nelly Rademacher
		Lord Somerset	Fritz Luther		

Gardegranadiere, französische, englische, preußische Adjutanten, Bürger von Paris, Vorstädter, Polizeibeamte

Bühnenbilder: Torsten Hecht

Kostüme: Margarete Schellenberg

Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Abendkasse 19.30 Uhr

Aufzug 20 Uhr

Ende nach 22.30 Uhr

Pause nach dem sechsten Bild

Preise B (0,75—4,20 RM.)

## INHALTSANGABE

### Napoleon oder Die hundert Tage

Die Mißwirtschaft unter König Ludwig XVIII. hat in Frankreich beim Volk eine begreifliche Mißstimmung hervorgerufen, die nur mit brutalen Mitteln: Polizei, Bajonetten, Edikten und Verordnungen künstlich niedergehalten wird. So wird für den auf Elba lauernden Napoleon die Stimmung für seine Rückkehr unbeabsichtigt ausgezeichnet vorbereitet. Napoleon nutzt den Augenblick, kehrt nach Frankreich zurück, der König flieht mit seinem ganzen Hofstaat. In Paris will eben der Pöbel nach dem Muster von 1789 sich in den Besitz der Macht setzen, da taucht Napoleon auf und stellt die Ordnung wieder her: mit Verordnungen und Bajonetten. Mit Edikten, Bajonetten und Kanonen stehen England und Preußen wider ihn auf, der — wie er sagt — jetzt gerne Frieden hätte, und er muß kämpfen. Bajonette stehen gegen Bajonette, Kanonen gegen Kanonen, Menschenmassen gegen Menschenmassen. Napoleon muß sich geschlagen geben und fliehen. Die Überbleibsel seiner Granitkolonne von Marengo — die ihm den Rückzug decken — werden von Engländern und Preußen zusammengeschoßen. Statt des einen großen Tyrannen sind viele kleine Tyrannen aufgetaucht und regieren — mit Edikten und Bajonetten. Das System Metternich jubelt mit Fanfaren über Bergen von Leichen. Dieses System taucht immer wieder charakteristisch in den einzelnen Szenen auf und wird das geistige Band für das Gefüge eines scheinbar historischen Dramas.